



Auch ihr konnten die Augenärzte aus Deutschland helfen: Die 10-jährige Serina Kadir mit ihrer Mutter.

Erschienen in DILL-ZEITUNG, HERBORNER ECHO und HAIGERER KURIER



# Hilfe aus Dillenburg rettet Äthiopiern das Augenlicht

## Artemis-Patienten spendeten 35.000 Euro

**Dillenburg (s).** Vor zwei Jahren startete OcuNet - ein bundesweites Qualitätsnetzwerk in der Augenheilkunde - zusammen mit der Christoffel-Blindenmission den Bau einer Augenklinik in Äthiopien. Patienten der Artemis Augenpraxis in Dillenburg unterstützten das Projekt mit insgesamt 35.000 Euro. „Wer selbst eine Operation am Auge hinter sich hat, weiß um die enorme Verbesserung der Lebensqualität“, erklärt der Dillenburg Augenarzt Dr. Kaweh Schayan-Araghi. „Seit Februar 2009 ermöglichen sie damit mehr als zwei Millionen Äthiopiern erstmalig den Zugang zu augenheilkundlicher Versorgung und retteten bereits 130 Patienten das Augenlicht.“

Mit mehr als 21.000 Quadratkilometern ist die Region Chiro/Äthiopien so groß wie Hessen. Während sich in Hessen 400 Augenärzte um das Wohl von sechs Millionen Patienten kümmern, leben in Chiro mehr als zwei Millionen Menschen völlig ohne augenheilkundliche Betreuung. Vor allem an der Sehschwäche Grauer Star, bei der sich die körpereigene Linse trübt, erkranken jährlich Tausende - unter ihnen viele Kinder.

Auch die 10-jährige Serina Kadir leidet seit vielen Jahren am Grauen Star und kann auf

einem Auge nichts mehr sehen. Ihr Vorname bedeutet „die Fröhliche“. Zurecht, denn trotz Behinderung, Armut und eingeschränkten Lebensverhältnissen macht sie sich zusammen mit ihrer Mutter landestypisch geschmückt und in bunten Gewändern gekleidet auf zur neuen Augenklinik. Ungefähr vier Stunden dauert der Fußmarsch in sengender Hitze, denn eine Fahrt mit dem Bus für umgerechnet einen Euro kann sich die Familie nicht leisten. Wie Serina erwarten Hunderte von Patienten das Eintreffen des ersten OP-Teams

aus Deutschland, bei dessen ersten Einsatz es zu 130 Operationen kommt.

Die neue Klinik liegt in einer der ärmsten und bevölkerungsreichsten Gegenden von Äthiopien. Zur offiziellen Eröffnung Mitte Februar lobte der Vertreter der lokalen Gesundheitsbehörde die Einrichtung als die modernste Augenklinik des gesamten Staates. Doch noch ist nicht alles getan: Neben der Finanzierung der Klinik haben es sich die Zentren der OcuNet-Gruppe - zu der auch das Artemis-Zentrum Dillenburg gehört - zur Aufgabe gemacht, die medizinische Versorgung vor Ort zu sichern. „Unser Ziel ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten“, sagt Dr. Schayan-Araghi. „Wechselnde Teams operieren in der Klinik und bilden einheimische Ärzte aus.“ Diese sollen in einigen Jahren die Klinik völlig eigenständig betreiben. Zudem müssen auch künftig die Kosten für Medikamente und medizinische Materialien auf-



Hier in dieser Augenklinik, die als modernste Einrichtung ihrer Art in Äthiopien gilt, flossen auch Spendengelder von Dillenburgern Patienten.

gebracht werden.

Eine Operation des Grauen Stars kostet für Erwachsene 30 Euro, für Kinder 125 Euro. Was erschwinglich klingt, stellt die meisten Äthiopier vor gewaltige Probleme. Die Ärzte der Artemis-Zentren wollen sich auch weiterhin engagieren,

um die nötigen Gelder zu organisieren und hoffen auf Unterstützung.

(Spendenkonto: Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V., Bank für Sozialwirtschaft, Kto-Nr. 2020, Bankleitzahl: 370 205 00, Verwendungszweck: A 2580/OcuNet-Klinik in Chiro.)